

AKTIEN VOR DER NEUBEWERTUNG

# Weckruf erwünscht

## Schläfer im Depot

Oft fehlt nur eine Kleinigkeit, um einer Aktie neues Leben einzuhauchen. BÖRSE ONLINE stellt zehn Titel vor, die vor einer Neueinschätzung stehen könnten und hohes Kurspotenzial mitbringen

**W**er eine Aktie nicht hält, wenn sie gefallen ist, hat sie auch nicht, wenn sie steigt.“ Die von Börsenlegende André Kostolany beschriebene Situation kennt wohl jeder Anleger. Immer wieder hat man Werte im Depot, die zwar vielversprechend sind, sich aber wenig bewegen, vielleicht sogar gefallen sind. Das kann die unterschiedlichsten Gründe haben: Das Wachstum fällt nicht so aus wie erwartet, das Management kann die Potenziale nicht heben, oder aber der Finanzmarkt schaut einfach stur am Wert vorbei. Manchmal ist auch die Zeit für ein Produkt, eine Dienstleistung noch nicht reif.

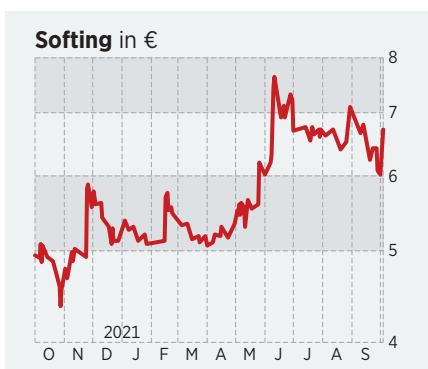
Da ist die Versuchung groß, den Schläfer aus dem Depot zu verbannen. Doch gerade diese Schläfer-Aktien haben ihren eigenen Reiz. Wenn die breite Anlegermasse diese Titel ignoriert, sind die Bewertungen oft sehr attraktiv. Lösen sich die Hemmnisse dann auf und werden die Aktien neu entdeckt, kann es mit den Kursen schnell steil nach oben gehen.

Mit dieser Argumentation bewaffnet, stellte BÖRSE ONLINE vor einem Jahr in Ausgabe 39/2021 schlummernde Aktien von acht Unternehmen vor, die aus den unterschiedlichsten Gründen schon über einen längeren Zeitraum hinweg deutlich hinter ihrem Potenzial zurückblieben. Die These der Redaktion: Bereits ein kleiner Katalysator kann ausreichen, um für eine deutliche Aufwertung zu sorgen. Die Rechnung ging bei den meisten Wer-

ten auf. Hätte ein Anleger aus den Aktien ein gleichgewichtetes Schläfer-Depot gebildet, läge er aktuell mit 40 Prozent in der Gewinnzone. Wer die Aktien in der Nähe ihres Höchstkurses der vergangenen 52 Wochen verkauft hätte, hätte sogar einen Gewinn von 76 Prozent verbucht. Zum Vergleich: Der DAX schaffte im gleichen Zeitraum einen Zuwachs von nicht ganz 20 Prozent. Von diesem Erfolg ermutigt, hat die Redaktion den Kurszettel nach neuen Kandidaten durchstöbert und zehn Werte gefunden. Dazu später mehr.

## SOFTING Trendwende sollte sich beschleunigen

Spezialisiert ist **Softing** auf die Analyse von Daten. Das Unternehmen hat dazu für unterschiedlichste Bereiche Produkte und Softwarelösungen entwickelt, mit denen



### KAUFEN

<b>Risiko</b>	Hoch	<b>WKN</b>	517800
<b>Börsenwert</b>	63,4 Mio. €	<b>KGV 2022e</b>	18,8
<b>Kurs</b>	6,96 €	<b>Kursziel</b>	10,00 €
<b>Dividendenrendite</b>	0,6 %	<b>Stoppkurs</b>	4,30 €

Fahrzeuge in der Werkstatt analysiert oder Maschinensteuerungen digitalisiert werden können. Hierzu passt auch die Tochter Globalmatix, die auf Basis einer eigenen Mobilfunklizenz ein Produkt entwickelt hat, das umfangreiche Daten aus Fahrzeugen übermitteln kann. Die Aktie notierte früher regelmäßig auf zweistelligem Niveau. Doch in den vergangenen Jahren blies Softing häufig der Wind ins Gesicht. Im Geschäft mit der Autoindustrie lief es schlechter, die Eingliederung von Akquisitionen sorgte für Zusatzbelastungen, und zuletzt verzögerte sich auch noch der Aufbau des noch jungen Geschäfts um Globalmatix. Zudem wurde Softing durch die Pandemie an vielen Stellen eingebremst. Fast sah es so aus, als ob eine Baustelle aufgehen würde, wenn eine andere eben geschlossen wurde. Entsprechend schlecht lief der Aktienkurs.

**Dann klingelt der Wecker:** Dass der Aktienkurs auf Frist von fünf Jahren um rund die Hälfte an Wert verloren hat, zeigt aber auch das Potenzial: Sollten mal alle Bereiche wieder im Gleichklang laufen, sind

deutlich höhere Notizen drin. Und das könnte 2022 möglich sein. Im Industriegeschäft gibt es hohen Bedarf für die Nachrüstung alter Maschinen für die digitale Steuerung. Softing hat die Produkte dazu, der Auftragseingang steigt. Besonders wichtig: Globalmatix hat erste Aufträge und sollte 2022 den Gewinn nicht mehr belasten. Beginnen die Börsianer an den Erfolg dieses hochskalierenden Geschäfts zu glauben, sind auch wieder zweistellige Kurse möglich.

